

# Schwarz auf weiß

Eine Information der CSU Petershausen

## Rathaus, Ortskern, Kindergarten und Obdachlose

Die Situation dieser Themen ist wie folgt zu beschreiben: unausgegoren, nicht begonnen, teurer als notwendig und eine Sache von Geheimhaltung.

### Schönes altes Rathaus – was soll aus dir werden?

Altes Schulhaus, zweigeschossiger Schopfwalmdachbau über L-förmigem Grundriss mit Schulsälen und Wohntrakt für den Lehrer, 1914 erbaut – so steht es in Bayerns Denkmalschutzliste und gemeint ist damit der Großteil unseres heutigen Rat- und Bürgerhauses.



Lange Jahre diente das Gebäude auch der Musikschule für Unterrichtsräume. Nach 2014 musste diese dann umziehen in die Grundschule, weil die Gemeindeverwaltung mehr Platz brauchte, weshalb auch ein Trockenausbau stattfand.

Die Räume der Musikschule wurden umgebaut für eine Rathausnutzung.

Auch diese Umnutzung vor zwei Jahren hatte dann zur Folge, dass das Thema Brandschutz im Fokus stand. Und weil ein Ungemach selten alleine kommt, fielen auch noch Dachplatten herunter.

Heute ist das sehr prägende, stolze Gebäude seit über einem Jahr mit einem Schutzzaun umgeben und ein Gerüst aufgestellt – kein sehr schöner Anblick.

Wie aber soll es weiter gehen und vor allem wann? Bislang konnte sich der Gemeinderat damit nicht abschließend befassen. Weder ein Brandschutzkonzept noch ein Gutachten zur Gebäudesubstanz liegen dem Gemeinderat bislang vor. Bekannt ist, dass unser Bürgermeister beides in Auftrag gegeben hat und erste Erkenntnisse dürften wohl auch vorliegen – so der Informationsstand im August.

Nachdem unser Rathaus weit überwiegend unter Denkmalschutz steht, *kann man es nicht abreißen*. Es wäre wirklich schade darum, auch wenn man dafür Sanierungskosten in Kauf nehmen muss.

Dass dabei etwas Wunderschönes entstehen kann, sieht man am Pertrichhof, in dem sich heute die Sparkasse befindet. Und ein Neubau eines Rathauses kommt auch nicht günstiger, im Gegenteil.

Unser Vorschlag:

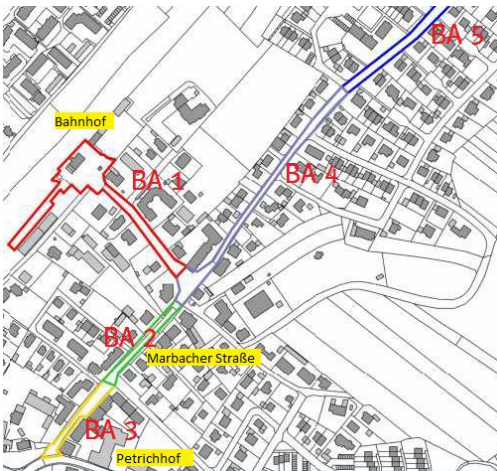
- Das Rathaus unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten sanieren und weiter als Rathaus nutzen. Dann hat die Gemeindeverwaltung genügend Platz.
- Bau eines neuen Bürgerhauses in Zentrumslage auf dem jetzigen Feuerwehrgrundstück, das nach dem Bau des neuen Feuerwehrhauses frei wäre. Ein Bürgerhaus wird besser gefördert, als der Bau eines Rathauses. Die Lösung ist somit günstiger.

Zu diesem Vorschlag gibt es bereits ein unausgegorenes Alternativkonzept, das im Rahmen des „Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes – ISEK“ in Auftrag gegeben wurde. Sobald der EDEKA an den Ortsrand an der Jetzendorfer Straße verlagert wurde, sieht diese sogenannte Feinuntersuchung fürs Zentrum am jetzigen EDEKA-Standort z.B. folgendes vor:

- Errichtung eines Discounters mit ca. 1.000 m<sup>2</sup> Verkaufsfläche
- Verlagerung des Rathauses
- Neubau eines Bürgerhauses.

Ob das realistisch ist? Wir haben da so unsere Zweifel.

## Ortskernsanierung: Einer von fünf Bauabschnitten ist fertig



2014 wurde der erste von fünf Bauabschnitten („BA 1“) der Ortskernsanierung abgeschlossen. Seitdem ist Stillstand eingetreten. Zuvor hatte der aktuelle Gemeinderat beschlossen, dass es zügig weitergehen muss.

Gerade der zweite und dritte Bauabschnitt zwischen Marbacher Straße und Petrichplatz (siehe BA 2 und BA 3) ist besonders dringlich um die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erhöhen.

### Kindergarten

Die Eltern unserer Kinder können ein Lied davon singen, wie schwierig es ist, jedes Jahr einen Kindergartenplatz zu ergattern. Während des Jahres ist es schon ein großes Glück, wenn man sein Kind überhaupt unterbringen kann.

Die CSU-Fraktion hat sich daher bereits Ende 2014 Gedanken gemacht, wie man eine kostengünstige und schnelle Lösung finden kann.

Ein klarer und machbarer Vorschlag war, in Kollbach neben dem Sportgelände einen neuen Kindergarten zu errichten. Nachdem in Kollbach und der näheren Umgebung ca. 70 Kinder wohnen, hätte der Kindergarten in der größten Ortschaft nach Petershausen absolut Sinn gemacht.

Der 1. FC Kollbach hat sich sofort bereit erklärt, Zufahrt, Parkplätze und den vorhandenen Kinderspielplatz zur Verfügung zu stellen. Die Erschließung (Zufahrt, Wasser, Abwasser, Gasanschluss, Parkplätze) ist bereits vollständig vorhanden. Der Kindergarten wäre somit günstiger gewesen.



Ein hierfür notwendiges Teilgrundstück konnte die Gemeinde bereits erwerben. Das weitere restliche Grundstück hätte noch ausverhandelt werden müssen.

Vom Landratsamt wurde signalisiert, das Vorhaben zu genehmigen. Die Bebauung wäre somit in kurzer Zeit möglich gewesen und könnte *jetzt nach 30 Monaten* bereits fertig sein.

Der fertiggestellte Kindergarten in Kollbach, hätte vorläufig alle Kapazitäten abgedeckt.

Für die weitere Entwicklung in unserer Gemeinde hätte der in die Jahre gekommene Kindergarten St. Laurentius mit der Kirche zusammen neu gebaut werden können.

Für dieses *klare, schnell umsetzbare* und für alle Beteiligten *günstige Konzept*, gab es bereits einen Gemeinderatsbeschluss, der *nun nicht umgesetzt wird*, nachdem der Bürgermeister einen ganz anderen Weg (neuer Kindergarten an der Jetzendorfer Straße) gehen möchte.

Wir meinen, hier wurde eine einmalige Chance vertan, unseren Eltern mit Kindern kurzfristig eine große Sorge zu nehmen.

### Obdachlose oder eine Angelegenheit von Geheimhaltung

In diversen Publikationen und Veröffentlichungen werden vorwiegend CSU-Gemeinderäte angegriffen, Sie würden gegen Obdachlose Stimmung machen. Was sind die Fakten:

Menschenwürdige Fürsorge heißt für uns auch, Menschen, die nicht mobil sind, z.B. nicht von Einkaufsmöglichkeiten abzuschneiden. Der Kauf des Hauses in Kollbach ist daher nur die zweitbeste Lösung, da kein anderes Kaufobjekt zur Verfügung stand. *Zusätzlich* dort ohne Not Wohncontainer aufzustellen, ist daher für uns keine Option.

Die CSU-(Gemeinderäte) würden gerne über den genauen Sachverhalt des Gemeinderatsbeschlusses informieren. Dieser unterliegt jedoch noch der Geheimhaltung, die bislang bewusst (?) nicht vom Bürgermeister aufgehoben wurde. Fehl- und Desinformation machen daher seit Wochen und Monaten die Runde.

### Fazit

Der Neubau eines Rathauses wird unsere Gemeinde viel zusätzliches, nicht vorhandenes Geld kosten. Bei der Ortskernsanierung wird der getroffene Gemeinderatsbeschluss schlichtweg nicht umgesetzt. Der Kindergarten in Kollbach könnte als kostengünstigere Lösung bereits bezogen worden sein. Transparenz, Offenheit und Fairness dürfen nicht nur ein Wahlkampfversprechen sein.